



Botschaft von Peru in Deutschland



K
o
m
m
e
n
t
a
r

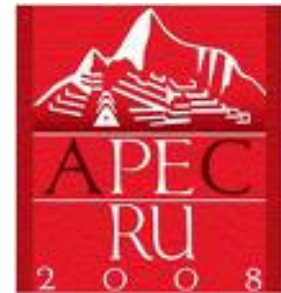
Wir beginnen das vierte Jahr des Erscheinens unseres Bulletins mit einer Ausgabe, die der in Lima ausgerichteten Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftskooperation (APEC) gewidmet ist. Angesichts der derzeitigen Finanzkrise und der internationalen Konferenzen zur Ergreifung von Maßnahmen zur Lösung der Krise bot der APEC-Gipfel den führenden Politikern der größten Volkswirtschaften einen Rahmen, ihre Haltung gegenüber dem Freihandel zu bekräftigen, indem sie sich dazu verpflichtet haben, keine Maßnahmen zu ergreifen, die gegen den jetzigen Lauf des Welthandels gerichtet wären. Darüber hinaus hat Peru auf internationaler Ebene ein positives Bild hinterlassen. Wie auch nach dem Gipfel Lateinamerika-Karibik-Europäische Union hat unser Land ein organisiertes, der Welt- und Wirtschaftspolitik gegenüber offenes Image demonstriert. Auch ist erwähnenswert, dass die Wirtschaft Perus seitens der OECD positiv bewertete wurde; sie wird als eine der besten Investitionsstandorte in Lateinamerika empfohlen. Darüber hinaus halten die Nachrichten über eine wirtschaftliche Öffnung Perus weiterhin an; hier sind die Gespräche zur Aufnahme von Verhandlungen mit der P4 hervorzuheben, einer Gruppe, welche die Annäherung zwischen den Wirtschaftsnationen des Pazifiks sucht und zu der bereits Chile und Neuseeland zählen und in naher Zukunft die Vereinigten Staaten und Australien. Schließlich soll die Ankündigung einer Schenkung der Bundesregierung in Höhe von 2,4 Millionen Dollar an Fonds hervorgehoben und dankend anerkannt werden, die zum Kampf gegen den Klimawandel in unserem Land vorgesehen sind, einem Thema, bei dem Deutschland eng mit uns kooperiert.

Berlin, 02. Dezember 2008

4. Jahr, Nr. 1

APEC-Gipfel geht mit Erklärung von Lima zu Ende

Die Staats- und Regierungschefs der Region Asien-Pazifik beendeten gestern in Lima ihr Gipfeltreffen vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise. Am letzten Gipfeltag hielten die Führer - so bezeichnet die APEC die darin vertretenen Staats- und Regierungschefs - ein Treffen hinter geschlossenen Türen, das in der Unterzeichnung der Abschlusserklärung mündete. Dieses Dokument geht konkret auf die globale Wirtschaftssituation ein und verteidigt den Freihandel als Waffe gegen die Krise. Als konkrete Maßnahme haben sie sich verpflichtet, in den 12 Monaten ab Unterzeichnung des Abkommens keinerlei protektionistische Handelsbarrieren aufzubauen. Darüber hinaus zeigten sie in der Erklärung ihre Unterstützung der von der G-20 beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise. Dieses Dokument, das als Abschlusserklärung von Lima bezeichnet wird, wurde von den Außen- und Handelsministern ausgearbeitet und umfasst die 12 großen Themen dieser Agenda, darunter „Liberalisierung und Bereitstellung von Handel und Investitionen“, „Regionale Wirtschaftsintegration“, „Soziale Verantwortung der Unternehmen“, „Nahrungsmittelsicherheit“, „Unterstützung der Doha-Runde“ und „Humanitäre Sicherheit“. Auf dem Gipfel nahmen u.a. folgende Präsidenten teil: USA, George Bush; China, Hu Jintao; Russland, Dimitri Medwédev; Südkorea, Lee Myung-bak; Chile, Michelle Bachelet; und Mexiko, Felipe Calderón, sowie die



Premierminister von Kanada, Stephen Harper; Australien, Kevin Rudd; und Neuseeland, John Key. Die 21 APEC-Länder repräsentieren 41 Prozent der Weltbevölkerung und vereinen 49 Prozent des Welthandels und 55 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf sich. Quelle: EFE.



Außenminister García Belaunde: Peru aus dem APEC-Gipfel gestärkt hervorgegangen

Peru sei aus dem APEC-Gipfel gestärkt hervorgegangen, erklärte der für die peruanische Außenpolitik verantwortliche Minister, Botschafter José Antonio García Belaunde, der zugleich unterstrich, dass Peru als Ausrichterland der Welt das Image eines seriösen, organisierten und gegenüber Investitionen offenen Landes gezeigt habe. Der Minister betonte auch, dass nach Beendigung des Zusammentreffens der 21 Führer der APEC-Länder, Peru die Verhandlungen zur Unterzeichnung eines

Freihandels mit China abgeschlossen habe und die Grundlagen zur Unterzeichnung eines ähnlichen Abkommens mit Korea und Japan gelegt worden seien. „Es ist offenkundig, dass sich daraus Geschäfte ergeben; derzeit wissen wir, dass sich das Abkommen zur Finanzierung von Chinalco zur Gewinnung der Vorkommen von Toromocho auf zwei Milliarden Dollar belaufen wird; Präsident García hat ein Abkommen mit Japan über Kredite in Höhe von 200 Millionen Dollar für das soziale Projekt „Wasser für alle“ unterzeichnet“, fügte er hinzu. Darüber hinaus betonte er, dass die Ergebnisse der Gespräche peruanischer Unternehmer mit ihren Kollegen aus den Mitgliedsstaaten der APEC-Länder noch ausstünden. Er wies darauf hin, dass es während des XVI. Gipfels der Staats- und Regierungschefs auch Fortschritte bei der Errichtung einer Freihandelszone im asiatisch-pazifischen Raum gegeben habe, wie verschiedene Wirtschaftsnationen, die zur APEC gehörten, forderten. (Quelle: Andina)

OECD: Peru - einer der besten Standorte Lateinamerikas für Privatinvestitionen

Peru ist einer der besten Standorte Lateinamerikas für Privatinvestitionen, verkündete die Direktorin für Finanzen und Unternehmengeschäfte der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Blanka Kalinova. „Ich bin sehr von den (von Peru geleisteten) Fortschritten im Bereich der Investitionspolitik angetan“, betonte sie gegenüber der Agentur Andina. Kalinova, Senior Economist der OECD und Expertin für Investitionspolitik, war für die Vorbereitung des Dokumentes mit dem Titel „Evaluierung der Investitionspolitiken Perus seitens der OECD“ verantwortlich, das vom Generalsekretär vorgelegt wurde. Ebenso teilte sie mit, dass das Ausmaß der Investitionen der kommenden Jahre in die Wirtschaft Perus in Mitten der weltweiten Finanzkrise von den Bemühungen abhänge, die das Land durchführe, und von den Investitionspolitiken, die es in Zukunft verabschieden werde. Der Generalsekretär der OECD, Angel Gurría, sagte seinerseits, dass Peru es geschafft habe, ein solides, offenes und transparentes Investitionssystem aufzubauen und die Evaluierung der Investitionspolitik Perus eine der vier Bewertungen darstelle werde, die dieses Jahr über die APEC-Wirtschaftsnationen veröffentlicht würden. Die drei weiteren seien China, Russland und Vietnam.

Deutschland spendet Peru 2,4 Millionen Dollar zur Bekämpfung des Klimawandels



Die Bundesregierung hat Peru 1,9 Millionen Euro (2,4 Millionen Dollar) zur Finanzierung von Programmen zur Linderung und Anpassung an den Klimawandel im peruanischen Bergurwald (Selva Central) gespendet, laut offizieller Quellen von heute. Die Schenkung wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Deutschland durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) getätigt und ist für das peruanische Umweltministerium bestimmt. Umweltminister Antonio Brack hob hervor, dass dieses Geld dazu beitragen werde, „die Wälder zu erhalten und den Klimawandel zu bekämpfen“ und beurteilte das Abkommen als „ein gemeinsames Geschäft“, durch das beide Länder zu „strategischen Partnern“ würden. „Dieser Bergurwald ist nicht nur wichtig aufgrund seiner Bedeutung für das Klima des Planeten an sich, sondern speichert auch auf lokaler Ebene das Wasser und erhält die Artenvielfalt zugunsten der Gemeinden“, erklärte er während die Schenkung vereinbart wurde.

Die Schenkung wird sich über drei Jahre erstrecken und versetzt Peru in die Lage, Maßnahmen zur Erhaltung des 54 Millionen Hektar großen Waldgebietes zu initiieren, denn es hat aufgrund seiner Fähigkeit, Kohlendioxid zu absorbieren als „Abzugshaube“ für Kohlenstoffe weltweit eine Bedeutung. Das Geld wird gegen die Abholzung verwendet und soll eine nachhaltige Nutzung des Waldes mit Unterstützung der an die geschützten Gebiete des Bergurwaldes angrenzenden Gemeinden konkretisieren. Auch wird die Ausstattung und die Verbesserung der Bedingungen der Ranger finanziert und Richtlinien aufgestellt, um das Potential des in den Wäldern gespeicherten Kohlenstoffes zu messen.

Peru macht Fortschritte bei Beitrittsverhandlungen mit Neuseeland zur P4

Peru wird eine Reihe informeller Treffen mit Neuseeland, Mitglied der Transpazifischen Strategischen Wirtschaftlichen Partnerschaft (P4), abhalten, um Fortschritte auf dem Wege zu den für März 2009 geplanten Verhandlungen über einen Beitritt zu dieser Wirtschaftsvereinigung zu machen, teilte heute die Ministerin für Außenhandel und Tourismus, Mercedes Aráoz, mit. Die P4, zu der Singapur, Brunei Darussalam, Chile und Neuseeland gehören, bietet eine privilegierte Partnerschaft im Bereich Technologie, Investition, Forschung und Entwicklung. Von März kommenden Jahres an werden Australien, die Vereinigten Staaten und Peru die Verhandlungen aufnehmen, um dieser Wirtschaftsvereinigung beitreten zu können. Die P4 wird der Rahmen sein, in dem Peru bilaterale Abkommen mit Brunei Darussalam, Neuseeland und Australien schließen kann, mit denen es derzeit keine Handelsabkommen innehat. „Im März werden wir Verhandlungen beginnen - das ist das Datum; um gut in der Zeit zu liegen, werden wir zuvor einen Meinungsaustausch führen, um die Verhandlungen zu beschleunigen“, erklärte die Ministerin. „Wir verbinden die Wirtschaften der APEC und damit werden wir das Ziel erreichen, nämlich die Möglichkeit, einen asiatisch-pazifischen Freihandelsraum zu eröffnen, was eine der Themen war, die auf dem Gipfeltreffen diskutiert wurden“, teilte sie mit.



Fotografische Ausstellung von Baldomero Alejos in Berlin

Am 4. November wurde im Ethnologischen Museum Dahlem in Berlin mit großem Erfolg die Ausstellung „Fractura de lo Moderno“ („Ungleichzeitigkeiten der Moderne“) mit Arbeiten des Fotografen Baldomero Alejos (Ayacucho 1902-1976) eröffnet. Diese Ausstellung, die von der Botschaft von Peru in der Bundesrepublik Deutschland, der Staatlichen Museen zu Berlin und der Freien Universität Berlin organisiert wurde, präsentiert Werke aus dem fotografischen Archiv des Studios von Baldomero Alejos, die 50 Jahre (1924-1976) der Geschichte der Stadt Huamanga veranschaulichen. Diese Ausstellung, die im Rahmen der 3. Ausgabe des Monats der Europäischen Fotografie organisiert wurde, besteht aus schwarzweiß Aufnahmen, welche die Mitglieder der traditionellen Gesellschaft Ayacucho widerspiegeln. Zusammen mit der Ausstellung werden Fotos der europäischen Gesellschaft der selben Epoche gezeigt, was zwischen dem Peruanischen und Europäischen eine Mischung schafft, die bei den vielen Hundert Anwesenden Bewunderung auslöste. Sie ließen sich durch die Kraft der Aufnahmen des peruanischen Fotos verzaubern. Die Ausstellung wird bis zum 11. Januar 2009 geöffnet sein.

Wer wir sind

Botschaft von Peru in der Bundesrepublik Deutschland, Mohrenstraße 42, D-10117 Berlin

Tel: (+49 30) 20 64 10- 3, Fax:(+49 30) 20 64 10 77

www.embaperu.de , www.conperberlin.embaperu.de
gabinete@embaperu.de

In Lima: www.rree.gob.pe